

abgelegten Eierchen sind als Unregelmäßigkeiten anzusehen; sie sind unreif. Wenn auch aus einigen das Lärchen auskriecht,

so ist es doch nicht lebensfähig, verfärbt sich nicht und stirbt schon nach wenigen Stunden.

## Kleinere Original-Mitteilungen.

### Insekten auf *Polyporus*.

In No. 22, Bd. 4 der „*Illustrierten Zeitschrift für Entomologie*“ bildet Herr Dr. Vogler-Schaffhausen eine Puppenhülle ab, die in einem *Polyporus* steckte und einem Hymenopteron zugeschrieben wurde. Letzteres trifft nicht zu; die Puppe ist die eines *Dipterous* (Mycetophiliden), nach der charakteristischen Kopfbildung zu urteilen, die einer *Ditomyia*-Art. Die Larven der *Ditomyia*-Arten leben in Holzschwämmen. Schiner zog *Ditomyia fasciata* Mg. aus Weidenschwämmen, Winnertz erhielt Larven, die in *Polyporus*-Arten, besonders in *P. versicolor* und *ferruginosus* lebten. Eine

zweite Art *macroptera* Winnertz zog Schiner wiederum aus Weidenschwämmen, Kaltenbach aus *Polyporus ignarius*. (Schiner, Dipt. II, 428.) Ich selbst züchtete *Ditomyia fasciata* Mg. in großer Anzahl aus einem handgroßen Eichenschwamme (*Polyporus spec.*), den mir mein Freund Alex. Reichert in Leipzig am 15. Oktober 1894 aus dem Leipziger Rosenthal mitbrachte. Der Schwamm war vollständig mit Larven und Puppen durchsetzt. Die ersten Mücken erschienen am 19., die letzten am 22. Oktober.

M. P. Riedel (Rügenwalde).

### Massenhaftes Auftreten einer *Thrips*-Art.

Im vergangenen Sommer, Anfang August, beobachtete ich zu Laucha a. U. in Thür. ein massenhaftes Auftreten einer kleinen *Thrips*-Art. Soweit die Angaben in Leunis-Ludwig eine Bestimmung ermöglichten, handelte es sich um *Thrips physapus* L.

Die Tierchen saßen zu Dutzenden an der äußeren Seite der Fensterscheiben, flogen auch durch die geöffneten Fenster in das Zimmer, so daß ich auf sie erst aufmerksam wurde, als sie mir am Halse und im Gesicht ein leichtes Jucken verursachten. E. L. Taschenberg berichtet in dem Insektenbande von „Brehms Tierleben“, daß diese Blasenfüße nach Kirby in England ein lästiges Kribbeln hervorriefen, und er schließt daraus, daß die Tiere in

England häufiger sein müßten als bei uns, wo er diese Erfahrung noch nicht gemacht habe.

Bei Beunruhigung biegen die Tiere den schmalen Hinterleib nach oben, ganz wie es die Staphylinen thun. Woher die Insekten in so großen Scharen kamen, ließ sich nicht feststellen; zu bemerken waren sie sowohl an den Fenstern der Nord- als der Südseite des Hauses. Ihr Auftreten erstreckte sich über einen Zeitraum von drei Tagen, nach dieser Zeit war kein Exemplar mehr zu bemerken.

Es stehen einige Dutzend der in Spiritus gelegten Tiere für eine nähere Untersuchung zur Verfügung.

Sigm. Schenkling (Hamburg).

### Der „Kampf ums Dasein“.

In der Markröhre eines Ligusterastes fand ich eine Puppe vor, aus der ein *Emphytus carpinii* Htg.-♀ schlüpfte. In demselben Aststücke waren tote Chrysiden vorhanden und zwischen denselben und der *Emphytus*-Puppe befand sich eine Anzahl

schwarzer Wespen, *Diodontus luperus* Dhlb. (?) Möglich, daß die Chrysiden bei *Emphytus* und die schwarzen Wespen bei *Chrysis* schmarotzten.

Josef Ott (Mies i. Böhmen).

**Gastroidea viridula Deg. (*Gastrophysa Raphani* F.)**

Anfang Oktober bemerkte ich zufällig, daß auf einem kleinen Beete die Blätter von *Rumex acetosa* L. stark benagt und zerfressen waren. Wie ich genauer nachschaute, sah ich, daß nicht allein die Blätter, sondern auch die bereits ganz dürren Blütenstengel voll saßen von obengenannten Käfern und einzelnen Larven. Ich sammelte eine größere Anzahl derselben, weil der Käfer in: Redtenbacher, „Fauna austriaca“, als „selten“ und in: Seidlitz, „Fauna baltica“, als „bei uns nicht häufig“ angegeben ist.

Bis jetzt fand ich die Art nicht in der

Umgebung von Feldkirch, ca. 450 m, sondern nur einzeln auf dem Flexenpasse, ca. 1800 m. Auch Dr. J. Müller in Bregenz sah ihn in Vorarlberg nur einzeln und zerstreut. Mitte Oktober fand ich noch einige Exemplare in copula, und sogar jetzt, am 8. November, finden sich noch einige Käfer. Woher dieses plötzliche und so zahlreiche Auftreten des sonst hier jedenfalls nicht häufigen Käfers und zwar zu so später Jahreszeit und in solcher Menge an einer Stelle?

Heinrich Klene, S. J.  
(Feldkirch, Vorarlberg).

## Litteratur-Referate.

Die Herren Verleger und Autoren von einzeln oder in Zeitschriften erscheinenden einschlägigen Publikationen werden um alsbaldige Zusendung derselben gebeten.

**Schultz, Oskar: Über den anatomischen Befund des Geschlechtsapparates zweier gynandromorpher Lepidopteren (*Smerinthus populi* L. und *Vanessa antiopa* L.).**  
In: „Berlin. Entomol. Zeitschrift“, Bd. XLIII, Jahrg. '98, p. 409—414.

Der durch seine Arbeiten über gynandromorphe Lepidopteren bekannte Autor liefert hier einen weiteren schätzenswerten Beitrag.

*Smer. populi* L. wurde von Herrn Kyrasing lebend zugesandt, der es im Freien gefunden hatte. Äußerlich zeigte es vorherrschend weiblichen Typus. Die Fühler, wie auch der linke etwas verkrüppelte Oberflügel waren rein männlich. Eine Naht war nicht vorhanden. An der Geschlechtsöffnung befanden sich zwei verkümmerte Greifzangen.

Die innere Untersuchung ergab das Vorhandensein von einer Anzahl zum größten Teil gut entwickelter Eier; auch waren die bursa copulatrix, sowie das receptaculum seminis vorhanden. Des weiteren aber fand sich auch ein Penis vor.

Das zweite gynandromorphe Exemplar, eine *Vanessa antiopa* L., hatte der Referent im Sommer 1893 aus der Raupe erzogen und Herrn Schultz zwecks anatomischer Untersuchung zugesandt.

Dieses Tier besitzt einen rechten größeren Oberflügel und einen linken kleineren; die Differenz beträgt etwa  $2\frac{1}{2}$ —3 mm. Der Saum

aller Flügel ist von dunkel orangegelber Färbung mit schwärzlicher Bestäubung.

Der Leib erscheint auf der linken Seite stärker entwickelt als auf der rechten. Die Fühler sind beide gleich lang. An der Leibespitze sitzt rechts ein Afterbusch, während die linke Seite verkürzt erscheint und ohne Afterbusch endet. Ebenso enthält der Leib auf der voluminöseren Seite einen vollständigen Eierstock mit einer größeren Anzahl von Eiern, die teils (die Mehrzahl) normal, teils verkümmert sind.

Bursa copulatrix wie auch receptaculum seminis sind vorhanden, ebenso die Kittdrüsen. Vor der Ausmündung der weiblichen Geschlechts-Organen befindet sich eine Hautplatte, welche ein Eierabsetzen unmöglich gemacht haben würde.

An männlichen Geschlechtsorganen zeigt sich ein penisartiges Glied vor, jedoch in rudimentärer Entwicklung.

Beide Tiere gehören zu den sogenannten unvollkommenen Zwittern.

H. Gauckler (Karlsruhe).

**Janet, Ch.: Etudes sur les Fourmis, les Guêpes et les Abeilles.** Note 16, Lille, '97.

Wir finden hier eine klare Schilderung der Abdominalmuskulatur von *Myrmica rubra*. Da die Muskulatur indessen nicht in allen Segmenten gleich entwickelt ist, mußte der Verfasser vor allem bestrebt sein, ein Segment als Typus herauszufinden und dieses zu beschreiben. Die Wahl fiel auf das achte Leibessegment, das fünfte hinter dem Thorax. Hier findet man folgende elf Paare von Muskeln:

Je ein Paar dorsaler und ventraler Längsmuskeln, ein Paar Dorsoventralmuskeln, je zwei Paar seitlicher Muskeln, dorsal wie ventral, ferner die Muskeln des Stigmenverschlusses (2 Paare), die „Flügelmuskeln“ des Herzens (1 Paar) und die Fasern des Diaphragma. Auf die des Genaueren geschilderten Lagerungsverhältnisse hier näher einzugehen, dürfte zu weit führen. Nur der

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Illustrierte Zeitschrift für Entomologie](#)

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Kleinere Original-Mitteilungen. 8-10](#)